Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr., monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 507. Morgenblatt. Mittwoch, den 30. Oktober. 1867.

Zu den Wahlen.

Die Thronrede, mit welcher am Sonnabend der erste Reichstag des norddeutschen Bundes beschlossen wurde, rühmt mit Recht den patriotischen Ernst, mit welchem diese Körperschaft in die Geschäfte eingetreten ist und weist durch Aufzählung einer Reihe höchst wichtiger und in das politische wie wirthschaftliche Leben der Nation tief eingreifenden Gesetz-Berathungen auf den fruchtbaren Erfolg dieses Ernstes hin, in welchem Liberale wie Konservative ihren Vereinigungspunkt fanden.

Gewiß knüpft sich auch an die jetzigen Wahlen zum Abgeordnetenhause die Hoffnung, daß aus denselben eine Versammlung hervorgehen möge, welche mit demselben patriotischen Eifer, welchen der Reichstag bekundete, zu gleich segensreichen Erfolgen gelangen möge und bei der Konkurrenz der Wahlkandidaten wird manchem Urwähler und Wahlmann deren Thätigkeit auf dem Reichstage bedeutsamer erscheinen, als ihre sonstige Parteistellung. Indeß möchte ein solcher Bestimmungsgrund doch manchmal fehl greifen; denn der nächste Landtag wird eine ganz andere Stellung der Parteien zu einander aufweisen, als der Reichstag sie zeigte.

Auf diesem schied die eine große Frage der nationalen Neugestaltung die National-Liberalen von der Fortschrittspartei und führte sie zur Verbindung mit den Konservativen, welche wie jene nur das nationale Ziel vor Augen hatten; der Landtag wird Fortschrittler und National-Liberale wieder vereinigen und durch diese Vereinigung eine kompakte Majorität erzeugen, welche ihre Kraft in der Opposition gegen die Regierung zu entwickeln versucht sein könnte, statt im Verein mit dieser positive Resultate zu erzielen. Wir bezeichnen damit keine bloße Möglichkeit; im Gegentheil streben die Programme und Wahl-Cirkulare der National-Liberalen offenherzig die Vereinigung mit den Fortschrittlern an und weisen jede Voraussetzung einer Differenz in Bezug auf innere Fragen zurück.

Es wird sich also bei den Wahlen entschieden um die Frage handeln, ob man dem Landtage die Pflicht auferlegen wolle, in prinzipieller Gemeinschaft mit der Regierung die durch die vorausgegangenen magern Jahre des Konflikts in's Stocken gerathene Gesetzgebung wieder in Fluß zu bringen — und dann wird man die Stellung der Konservativen zu unserer Regierung wohl zu berücksichtigen haben — oder ob man die Freude an einer anmaßlichen Opposition mit der Unfruchtbarkeit derselben erkaufen wolle. Denn wie der Reichstag gezeigt, ist ein gedeihliches Wirken und die Erreichung großer Ziele nur unter Voraussetzung prinzipieller Gemeinschaft möglich und unsere Regierung hat während des Konflikts wiederholt die Erklärung abgegeben, daß sie wegen des Mangels einer solchen alle organisatorische Arbeiten sistiren müsse, da die Vorlage bez. Gesetz-Entwürfe doch zu keinem Resultat führen würde. Es ist daher wenig geholfen, wenn man dem Wähler mit weitgreifenden Reformplänen Appetit macht; der Verständige hat längst aus der Erfahrung gelernt, wie wenig die Fortschrittsleute im Stande waren, ihren Verheißungen die Erfüllung zu geben und der Patriot wird sicherlich Anstand nehmen, Reformpläne unterstützen zu wollen, deren Scheitern vorauszusehen ist, während deren Miß-Erfolg zugleich die Gemüther aller Derer mit Unlust erfüllt, die, obwohl ohne Grund, ihr Vertrauen darauf setzten.

Je wichtiger es aber ist, die Stellung und den Einfluß Preußens in der neuen großen Gemeinsamkeit durch den Beweis der Kraft, welche aus dem verständigen Zusammengehen der Regierung und der Landes-Vertretung erwächst, zu befestigen, und je eindringlicher der Reichstag gezeigt hat, zu welchen schönen und segensreichen Resultaten die wechselseitige Bereitwilligkeit zur Verständigungen zwischen Regierung und Volksvertretung führt; um so gewissenhafter mögen die Wähler bei Ausübung ihres Rechtes zu Werke gehen und ihre Wahl nur auf Männer lenken, von welchen sie wissen, daß sich dieselben nicht im prinzipiellen Widerspruch gegen die Regierung befinden. Damit sollen nicht unbedingt gouvernementale Wahlen empfohlen werden, von welchen wir durchaus keine ersprießliche Förderung der Landes-Interessen erwarten und welchen auch Konservative nicht das Wort reden; aber man möge Männer wählen, welche sich bewußt sind, daß nur aus dem Zusammenwirken der drei gesetzgeberischen Faktoren Resultate zu erwarten sind und welche es der Praxis des Reichstages abgelernt haben, das nach den Verhältnissen Mögliche zu gewinnen, statt das Gute um das vermeintlich Bessere willen Preis zu geben und abstrakte aus dem Partei-Doktrinarismus abgeleitete Forderungen den praktischen Bedürfnissen der Nation hintan zu setzen.

Deutschland.

Berlin, 29. Oktober. Für die Ausführung der am Dienstag, den 3. Dez. cr. stattfindenden allgemeinen Volkszählung haben die Minister der Finanzen und des Innern eine Instruktion erlassen, aus der wir Folgendes ausheben: Bei der Volkszählung sollen sämmtliche, zur Zählungszeit im preußischen Staatsgebiete anwesende Personen in den Zählungslisten namentlich verzeichnet werden unter Angabe des Geschlechtes, des Alters, der Religion, des Familienstandes, des Berufs oder Gewerbes und der Arbeitsstellung, sowie der Staatsangehörigkeit und des etwaigen Vorhandenseins gewisser körperlicher und geistiger Gebrechen. Die bei dieser Volkszählung ermittelten Zahlen sollen sowohl „für die Zwecke der preußischen Landesstatistik als für die verfassungsmäßigen Zwecke des norddeutschen Bundes benutzt werden. Auch soll hierbei von der Art des Aufenthaltes aller im preußischen Staatsgebiete anwesenden Personen diejenige Nachricht eingezogen werden, welche für die Zwecke des deutschen Zollvereins erforderlich ist". Zu denselben Zwecken (nämlich zur Emittelung der Zollabrechnungs- und der staatsangehörigen Bevölkernng) soll gleichzeitig ein Verzeichniß aller derjenigen Personen angefertigt werden, welche sich zur Zählungszeit aus ihrer Behausung abwesend befinden, und bei diesen die Art ihrer Abwesenheit unterschieden werden. Die Volkszählungs-Angelegenheit ressortirt in jedem Bezirke von der Königl. Regierung, sowie von den, derselben unmittelbar unterstehenden Kreisbehörden und den dirigirenden Behörden der kreiseximirten Städte. Die Ausführung der Volkszählung ist Sache der Ortsbehörden, nämlich überall da, wo die Polizeiverwaltung sich in den Händen der Gemeindebehörden befindet, nur dieser letztern. In allen Landgemeinden, welche unter Staats- oder Privatpolizei-Obrigkeit stehen, liegt sie den Gemeindebehörden, unter Mitwirkung und Aufsicht der Polizei-Obrigkeit ob. In allen zu keiner Gemeinde gehörigen Bezirken und insbesondere in allen Gutsbezirken erfolgt sie durch die Polizeiverwaltung. In allen Städten werden von der zuständigen Ortsbehörde die dieser für die Volkszählung obliegenden Funktionen einer zu diesem Zwecke zu bildenden Zählungs-Kommission übertragen. Die Zählungs-Kommission wird aus Mitgliedern der Ortsbehörden und aus solchen Privatpersonen oder Staatsbeamten zusammengesetzt, welche sich nach ihren persönlichen Kenntnissen und ihrer Stellung hierzu besonders eignen; dieselben werden als Mitglieder der Kommission durch den zum Vorsitzenden bestellten städtischen Beamten in Pflicht genommen. Die Bildung der Zählungs-Kommission muß spätestens bis zum 20. k. M. erfolgt sein. Wo keine Zählungs-Kommissionen bestehen, also auf dem Lande, werden in der Regel Zähler anzunehmen sein. Alle bewohnten Gebäude, welche von der Militärverwaltung ressortiren, sind von der Zählung durch die Ortsbehörden oder Zählungs-Kommissionen ausgenommen. Sie bilden für jede betreffende Gemeinde „besondere Militär-Zählbezirke". Die Zählung in denselben ressortirt von der obersten Militärbehörde des Ortes, welche die Bestellung, Anleitung und Kontrole der Zähler für ihren Bezirk ausführt. Die Zählungs-Kommissionen und die Gemeindebehörden, welche nicht zugleich Polizeibehörden sind, müssen bis spätestens 21. Dez. d. J. die Resultate ihrer Zählungen einliefern. „Zugleich mit der Volkszählungsliste wird die Viehzählungsliste vertheilt."

Bremen, 26. Oktober. Eine kirchliche Angelegenheit erregt hier augenblicklich die Gemüther: die Anordnung nämlich, daß das hiesige Bataillon vermöge der sogenannten Kirchenparade ausschließlich einem altkirchlich gesinnten Prediger der Liebfrauenkirche zugeführt wird. Da diesem Bataillon in Zukunft die ganze hiesige Jugend zuwachsen wird, so sehen die betroffenen Eltern natürlich mit größter Abneigung auf die Maßregel. Man wird alle Mittel aufbieten, sie rückgängig zu machen und uns die gewohnte kirchliche Freiheit zu erhalten.

Nürnberg, 26. Oktober. Der Gewerberath der Stadt Nürnberg hat einstimmig den Beschluß gefaßt, nicht allein eine Eingabe an die Kammer der Reichsräthe in der Zollvereinsfrage (Zustimmung zu den Verträgen empfehlend) gelangen zu lassen, sondern auch die Herren Reichsräthe von Kramer und Faber davon in Kenntniß zu setzen und um kräftige Unterstützung zu ersuchen.

Ausland.

Wien, 27. Oktober. Die österreichischen Blätter berichten ausführlich über den warmen Empfang, welchen Kaiser Franz Joseph in der französischen Hauptstadt gefunden hat. Sie heben hervor, daß er herzlicher gewesen sei, als sich von oben vorschreiben lasse, und sind mit Recht der Meinung, daß die Pariser im Kaiser von Oesterreich hauptsächlich den konstitutionellen Monarchen haben begrüßen wollen.

Paris, 26. Oktober. Bis zum Erscheinen der Meldung des „Moniteurs" glaubte kein Mensch an die zweite Auflage der Expedition nach Italien, oder man that wenigstens so, um seine Gründe unbefangener laut werden lassen zu können. Denn alle Parteien fühlen, daß die ganze Schwere dieses Unternehmens persönlich auf den Kaiser fällt, da Rouher nur mit Widerstreben, Lavalette mit Widerspruch nachgab, während der Rest der Minister Nullen sind, Moustier und Niel nicht ausgenommen, da sie bisher stets alle Phasen ungescheut mitgemacht haben. Der „Constitutionnel" stellte gestern noch die Insurrektion als völlig verunglückt dar, und so schlecht war derselbe unterrichtet, daß Limayrac höhnisch ausrief: „Gewiß war der Augenblick günstig für die von außen her gekommenen Unruhestifter; die päpstlichen Truppen waren an den Grenzen zurückgehalten und mußten die Stadt beinahe gänzlich entblößt lassen. Der heilige Vater war gegen die Aufwiegler nur durch die Anhänglichkeit seiner Unterthanen geschützt. Wären diese wirklich von den Bestrebungen beherrscht gewesen, die ihnen die garibaldianische Presse beilegte, so hätte der Handstreich einiger wenigen Aufrührer hingereicht, um Rom in die Gewalt der Revolution zu bringen." So schlecht war man in den halboffiziellen Kreisen orientirt.

Paris, 27. Oktober. (K. Z.) Der Kaiser war gestern Abend mit seinen hohen Gästen in der „Opera comique". Der Empfang, der Ihren Majestäten im Saal wurde, bildete einen grellen Kontrast zu dem, welcher dem Kaiser Franz Joseph am Tage seiner Ankunft in den Tuilerien bereitet wurde. In der großen Oper erhob sich, als man Sr. österreichischen Majestät ansichtig wurde, alle Welt und grüßte durch längere Akklamationen, während gestern Abend fast Jedermann sitzen blieb und nur hier und da ein Vive ertönte. Freilich hatte sich der Kaiser in der großen Oper allein eingefunden, während er gestern von seinem hohen Wirthe begleitet war. Einen eigenthümlichen Effekt machte die Wegfahrt von der komischen Oper, die gegen Mitternacht stattfand. Trotz der späten Stunde hatte sich eine große Menge eingefunden, die vor der komischen Oper die Boulevards in dichten Massen bedeckte. Eine Unzahl von Polizei-Agenten war überall aufgestellt; am Eingange der Oper und an der Stelle, wo die Straße, worin sie liegt, in die Boulevards einbiegt, wimmelte es geradezu von schwarzen Gestalten, unter denen viele höhere Polizeibeamte waren. Selbstverständlich war die Zahl der geheimen Agenten Legion, die man an gewissen Abzeichen und besonders aber an ihrem ungenirten Auftreten erkennen kann, denn alle nicht polizeiliche Welt tritt bei solchen Gelegenheiten in Paris nur äußerst bescheiden, ich möchte sagen, furchtsam auf. Wie gesagt, Schlag 12 Uhr traten die beiden Kaiser aus dem Opernhause, um die für sie bereit gehaltenen Wagen zu besteigen. Eskorte war keine vorhanden; dem Kaiserlichen Wagen voraus fuhr nur ein Coupé, Herrn Hirevoie, den Polizei-Kommissar, welcher der Person des Kaisers beigegeben ist, enthaltend. Ich habe mir oft den Kopf darüber zerbrochen, welche Sicherheit dieser Wagen und dieser einzelne Mann dem Kaiser, wenn er durch die Straßen von Paris fährt, gewähren soll, und dies besonders deshalb, weil Hirevoie gerade kein junger Mann mehr ist. Freilich hegt er eine unbegränzte Ergebenheit zu dem französischen Staatsoberhaupte, dies ersetzt aber keineswegs zwei kräftige Fäuste, und diese würden wohl auch zu spät kommen, wenn man, wie es auch gestern dem Gerüchte nach der Fall gewesen sein soll, zu etwas Schlimmem gekommen wäre. Dem Hirevoie'schen Wagen folgten zwei Hofwagen mit den beiden Kaisern und ihrem Gefolge. Man hatte, und wahrscheinlich aus Vorsicht, denn am Morgen hatte der „Moniteur" die Abfahrt der Flotte nach Civita-Vechia gemeldet, so sehr geschlossene Wagen gewählt, daß man die, welche sich in denselben befanden, kaum sehen konnte. Als die Wagen schnell dahin fuhren, glaubte ich, nun würde das Rufen losgehen. Aber aus der dichten Volksmenge erschallte kein einziger Ruf, es herrschte eine wirkliche Todesstille. Ich habe viel in Paris erlebt, aber noch nie ein solches Schweigen.

— Der „Constitutionnel" ist plötzlich wie aus den Wolken gefallen: „Die revolutionären Banden wachsen, Garibaldi rückt auf Rom! . . . Wenn die Eindringlinge keck den Septembervertrag, der Frankreichs Unterschriften trägt, mit Füßen treten, so werden sie unsere Soldaten finden, die demselben Achtung zu verschaffen wissen werden." Das „Siècle" scheint gleichfalls jetzt besser unterrichtet zu sein; ihm zufolge war der Aufstand am 22. in Rom ungleich bedeutender, als es zuerst hieß; der Abgeordnete Cairoli, der getödtet und dessen Bruder verwundet wurde, ist der dritte der Brüder Cairoli, der für die Einheit starb; der älteste fiel 1859 gegen die Oesterreicher, der zweite als einer der „Tausend" fiel in Palermo. Das „Siècle" fügt hinzu: „Alle Briefe aus Italien stimmen darin überein, daß die Aufregung auf der ganzen Halbinsel den höchsten Grad erreicht hat; die Nationalbewegung reißt alle Klassen fort, und ein Status-quo-Ministerium gilt für eine reine Unmöglichkeit. Die Munizipalräthe und die Provinzial-Deputationen (Generalräthe) votiren Adressen, worin die sofortige Lösung der römischen Frage verlangt wird; die Initiative dazu ging von den ehemaligen päpstlichen Provinzen (Ferrara) aus." Turin, Neapel, Venedig, Mailand und Brescia sprechen sich mit ungewöhnlicher Energie aus. In Neapel antwortete der Präfekt der Provinz, General Durando, dem Volke, man dürfe auf die patriotische Festigkeit der Regierung Victor Emanuel's bauen.

— Der heute Morgen aus Calais nach Paris abgegangene Expreßzug entgleiste bei der Station Gonesse. Zwölf Passagiere wurden schwer verwundet, zwei Beamte der Bahn blieben todt.

Italien. Die „Gazzetta di Firenze" veröffentlicht folgende Antwort des Königs auf die ihm überreichte, von Tausenden unterzeichnete Adresse:

Versichern Sie Ihren Landsleuten, daß ich mit ihnen bin und daß sie in mich ihr ganzes Vertrauen setzen können. Seit zwanzig Jahren kämpfe ich mit dem Degen und mit der Feder für Italien, und glauben Sie mir, es hat Zeitpunkte gegeben, die eben so schwierig waren, wie der jetzige, und die wir mit Erfolg durchgemacht haben. Sagen Sie ihnen, daß meine Vergangenheit nur volles Vertrauen zu verdienen scheint und daß ich unfähig bin, etwas zu thun, das nicht den Ruhm der Nation im Auge hätte. Ich habe mir niemals weder Beleidigungen noch Drohungen gefallen lassen. Die Nation hätte sie eben so wenig als ich erduldet. In derartigen Fällen habe ich geglaubt, Alles wagen zu müssen, da ich sicher war, die Nation mit mir zu haben. Ich will die Vollführung Eurer Geschicke und ich bin sicher, daß sie vollführt werden. Aber das italienische Volk möge Vertrauen in mich setzen und sich um mich schaaren. Wir haben große Dinge zusammen gethan, und nöthigenfalls werden wir bereit sein, deren noch mehr zur Ehre des gemeinsamen Vaterlandes zu thun. Glauben Sie mir, daß durch weise Beschlüsse unser Ziel bald erreicht sein wird. Versichern Sie Ihren Landsleuten, daß Rattazzi von jeher ein wahrhafter Patriot und mein Freund gewesen ist, auf daß sie ihm wohl wollen, denn er ist dessen werth. Mögen die Italiener also ruhig und vertrauend bleiben, mögen sie Zuversicht in mich setzen, und bald werden wir für uns sich ein Zeitalter des Glücks eröffnen sehen und die Wünsche der Nation werden in Erfüllung gehen. Wenn das Parlament versammelt sein wird, so werde ich es so einrichten, daß es sich mit der Armee und der Flotte beschäftigt, deren guter Zustand vom Wohl der Nation unzertrennlich ist. Aber gebieten Sie ihrem hochherzigen Eifer einen kleinen Stillstand, und glauben Sie es mir, daß ich selbst gar oft darunter leide, diesen Eifer zurückhalten zu müssen.

Newyork, 25. Oktober. Aus Mexiko eingegangene Nachrichten melden, daß Juarez wieber als Präsident erwählt wurde. — Santa Anna ist aus Mexikow verbannt worden.

Pommern.

Stettin, 30. Oktober. Die 18 Morgen große Fläche des neuen Kirchhofes auf dem Nemitzer Felde wird augenblicklich mit einer Mauer umgeben und liegt die Absicht vor, dieselbe parkartig mit Bäumen zu bepflanzen. Auch eine für den Trauergottesdienst bestimmte Leichenhalle wird dort erbaut werden. Nach Jahren wird

der Kirchhof mit seinen neuen Anpflanzungen somit voraussichtlich einen eben so freundlichen Eindruck machen, wie der jetzige Kirchhof, und der schattige Aufenthalt daselbst für den allerdings bedeutend weiteren Weg einigermaßen entschädigen.

— Bei der diesjährigen Wahl werden voraussichtlich in Stettin viele Minoritätswahlen vorkommen, da in jedem Wahlakte drei Parteien ihre Kräfte messen werden, die Konservativen, die National-Liberalen und die Demokraten. Es ist daher nothwendig, daß alle Urwähler so lange im Wahllokale bleiben, bis in ihrer Abtheilung eine absolute Mehrheit für die Wahlmänner gewonnen ist. Selbstverständlich werden alle Konservativen so lange für die konservativen Wahlmänner stimmen, als dies möglich ist. Kommen in einzelnen Fällen aber engere Wahlen vor, wo diese ausgeschlossen sind und nicht gewählt werden dürfen, so wird es Pflicht der konservativen Urwähler sein, in diesem Falle den national-liberalen Wahlmännern die Stimme zu geben, damit nicht etwa gar die Demokraten zum Siege gelangen. Wir machen unsere geehrten Mitbürger darauf aufmerksam, daß sie ja nicht zu früh das Wahllokal verlassen und jedenfalls sich hüten, mit den Demokraten zu stimmen.

Stargard, 28. Oktober. In der heutigen öffentlichen Stadtverordnetensitzung wurde der Assessor Seehausen in Tempelburg zum Syndikus hiesiger Stadt gewählt.

♂ **Greifenhagen**, 29. Oktober. Bis vor wenigen Tagen waren wir der Meinung, daß der in Stettin getroffene Kompromiß für die bevorstehende Wahl den Beifall der Liberalen finden würde. Jedoch die verschiedenen Mittheilungen in der „N. St. Z." bestätigen aufs Neue die alte Wahrnehmung, daß die Fortschrittler absolut den Frieden nicht wollen, daß ihnen der alte, unerquickliche Hader besser gefällt als der jetzt auf dem Reichstage herrschende Ton, ja, wir können sagen, als das Wohl des Landes. Was hat der „Fortschritt" zu Stande gebracht, so lange er auf den Landtagen dominirte? Nichts, durchaus nichts; denn Gezänk und Konflikte kann man doch nicht für etwas halten! Der Fortschritt raisonnirt so viel über den Absolutismus; nichts kann absolutistischer und tyrannischer sein als er. Man halte nur Rundschau in den Städten, unter deren Behörden er noch heute grassirt; was haben sie gewonnen? Viele Ausgaben und häufig Schulden. Die Herren, die sich rühmen, so stramm den Daumen auf der Geldbörse zu halten, pflegen das so oft zu vergessen, sobald sie das Regiment haben. Fürwahr, das Land wäre zu bedauern, wenn noch einmal der „Fortschritt" im Landtage dominiren sollte. Je mehr er sich rühmt, desto kleiner muß er gemacht werden. Reichen wir uns die Hand, Männer aller Parteien; wir bleiben fest bei unserm Worte und bei dem beschlossenen Kompromisse! Es gilt dem gemeinsamen Gegner gegenüber festzustehen!

Köslin, 26. Oktober. Am 7. August d. J. passirte der Ackerbürger Gauger aus Belgard, welcher im Auftrage eines Gastwirths ein Schwein holen und mit 36 Thlr. bezahlen sollte, Nachts zwischen 10 und 11 Uhr den Wald zwischen Pobanz und Neubuckow. Als er in diesem Walde neben seinem Fuhrwerk einherging, wurde er von einem Manne mit hellem Rock und einer Militärmütze angefallen, der ihn in den Rockkragen packte und einen eichenen Knüppel mit der Drohung über ihn schwang, er würde ihm den Schädel einschlagen, wenn er nicht sein Geld herausgäbe. Gauger gab ihm $12\frac{1}{2}$ Sgr. und betheuerte, dies sei alles Geld, was er bei sich habe. Hiermit war der Räuber zwar nicht zufrieden, während er jedoch das erhaltene Geld nachzählte, gelang es Gauger, sich von seinem Griff freizumachen und in den Wald zu entkommen, von wo er erst nach mehreren Stunden zu seinem Fuhrwerk zurückkehrte und nach Pobanz fuhr. Dort erfuhr er, daß derjenige, der ihn beraubt habe, wahrscheinlich der Arbeitsmann Köppe aus Dubberow Ausbau sei, welcher durch Pobanz Abends 8 Uhr im angetrunkenen Zustande gekommen sei. Er hat auch bei einer spätern Gelegenheit, trotzdem sich Köppe inzwischen den Bart abgeschnitten, denselben, namentlich an der Stimme, mit vollkommener Gewißheit wiedererkannt. Köppe, welcher sonst unbescholten ist und als Soldat den vorjährigen Feldzug mitgemacht hat, stand wegen dieses Verbrechens, welches die Anklage als das der gewaltsamen Erpressung charakterisirt und welches, da es unter Drohungen mit gegenwärtiger Gefahr für Leib und Leben und auf einer Landstraße verübt war, dem Straßenraube gleich zu bestrafen ist, heute vor dem Schwurgericht. Er wurde für überführt erachte und mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft.

Neueste Nachrichten.

Posen, 29. Oktober. „Dziennik poznanzki" meldet, daß in Warschau der Befehl zur Bildung eines befestigten Lagers bei Warschau und Mollin zu 40,000 Mann angelangt und daß General v. Todleben angewiesen sei, Warschau zu befestigen. — Bei einer dortigen Studenten-Demonstration gegen Russifizirung der Universität wurden dem König Wilhelm und dem Grafen v. Bismarck Hochs gebracht. — Die Schließung der Universität wird erwartet.

Frankfurt a. M, 29. Oktober. Heute Morgen hat sich die in Betreff der Theilungs-Angelegenheit des Staats- und Stadtvermögens erwählte Deputation nach Berlin begeben.

Hamburg, 29. Oktober. Die „Hamburger Nachrichten" enthalten ein Privat-Telegramm aus Wien, wonach sich das neue italienische Ministerium Frankreich gegenüber verpflichtet haben soll, nur auf den eigenen Wunsch des Papstes in römisches Gebiet einzumarschiren.

Baden-Baden, 28. Oktober. Die Großfürstin Helene von Rußland ist heute nach Stuttgart abgereist. Zum Abschiede waren am Bahnhofe die Königin von Preußen und der Großherzog und die Großherzogin von Baden anwesend. Die Prinzessin Wilhelm von Baden begleitete die Großfürstin bis Karlsruhe.

Stuttgart, 29. Oktober. Der Antrag der bürgerlichen Kollegien auf Genehmigung des Zollvertrages und des Schutz- und Trutzbündnisses mit Preußen findet allseitigen Beifall. Es sind zur Erklärung von Zustimmungen Listen ausgelegt, welche sich mit Unterschriften bedecken und heute der Abgeordnetenkammer vorgelegt werden sollen.

Stuttgart, 29. Oktober. Im Abgeordnetenhause Berathung des Allianz-Vertrages. Der Referent Probst beantragt Vertagung, bis das Resultat der baierischen Berathung gewiß sei. Hr. Varnbüler fürchtet Gefahr von Vertagung, und der Antrag fällt mit 49 gegen 37 Stimmen.

München, 29. Oktober. Eine gestern Abend abgehaltene Urwählerversammlung, die von mehr als 1000 Personen aller Parteien besucht war, hat mit Akklamation Resolutionen gegen die Verwerfung des neuen Zollvertrages angenommen.

München, 29. Oktober. Deputationen aus Nürnberg, Kempten, Memmingen, Immenstadt, Sonthofen und Lindau sind hier eingetroffen, um den Reichsräthen nöthigenfalls unbedingte Vertragsannahme zu empfehlen. — Fortwährend laufen Adressen ein. — Morgen findet eine Sitzung beider Kammern statt. Man weiß bereits, daß Preußen das von der Reichsrathskammer verlangte Veto nicht zugestanden hat.

Wien, 29. Oktober. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht den österreichisch-preußischen Vertrag betreffend die Herstellung von Eisenbahn-Verbindungen zwischen Landshut und Schwadowitz einerseits und Wildenschwert und Glatz andererseits. Ferner wird in dem amtlichen Blatte ein Königl. Dekret an den stellvertretenden Ban von Kroatien veröffentlicht, durch welches als provisorische Gesetze die von der letzten Vertretung Kroatiens unterbreiteten Vorlagen sanktionirt werden mit Ausnahme einiger weniger Bestimmungen, welche mit wohlerworbenen historischen und verfassungsmäßigen Ansprüchen und Berechtigungen Ungarns in offenem Widerspruche stehen. Weiter wird in dem Dekrete die ungesäumte Vornahme der Wahlen für den demnächst einzuberufenden Landtag angeordnet, welcher über die Vertretung Kroatiens in dem ungarischen Reichstage und in den Delegationen so wie über die Beendigung der Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn berathen soll.

Wien, 29. Oktober. In der heutigen Sitzung des Unterhauses entwickelte der Justizminister die leitenden Gesichtspunkte für die eingebrachte neue Strafprozeßordnung, deren Grundlagen auf Mündlichkeit und Oeffentlichkeit des Verfahrens und auf Einführung der Schwurgerichte beruhen. Das Schulgesetz wurde in dritter Lesung angenommen. Auch die Polen stimmten dafür. Schließlich wurde auch die Novelle zum Strafgesetze und das Gesetz über die Freisprechung ab instantia in der Fassung des Herrenhauses in dritter Lesung angenommen.

Paris, 29. Oktober. Das Rundschreiben des Marquis Moustier vom 25. Oktober d. J. lautet: Wir wollen uns nicht daran geben, die sucessiven Zwischenfälle aufzuzählen, welche die Krisis, die eben so bedrohlich für die Sicherheit des heiligen Stuhles als gefährlich für die wahren Interessen Italiens ist, hervorgerufen und zu ihren gegenwärtigen Konsequenzen getrieben haben. Es genügt uns, dieselbe aus dem Gesichtspunkte unseres Rechtes und unserer Ehre ins Auge zu fassen, um die Pflichten festzustellen, welche sich daraus für uns ergeben.

Zur Konvention vom 15. September 1864 hat die italienische Regierung aus freiem Antriebe den Anstoß und ihre Unterschrift gegeben. Dieselbe legte ihr die Verpflichtung auf, die Grenze der päpstlichen Staaten gegen jeden Angriff von Außen her wirksam zu schützen. Niemand kann heute darüber Zweifel hegen, daß diese Verpflichtung nicht erfüllt worden ist, und daß wir berechtigt sind, die Dinge auf den Zustand zurückzuführen, auf welchem sie sich vor der loyalen und vertrauensvollen Ausführung unserer Verpflichtungen, nämlich durch die Räumung Roms, befanden. Sicherlich legt uns unsere Ehre die Pflicht auf, nicht zu verkennen, welche Hoffnungen die katholische Welt auf den Werth eines mit unserer Unterschrift versehenen Aktenstückes gegründet hat. Wir halten darauf, dieses auszusprechen, wollen jedoch in keiner Weise eine Okkupation erneuern, deren Bedenklichkeit wir besser würdigen, als irgend Jemand. Wir sind von keinem feindlichen Gedanken gegen Italien beseelt. Wir bewahren treu das Andenken an alle die Bande, welche uns an Italien ketten. Wir sind überzeugt, daß der Geist der Ordnung und Gesetzlichkeit — die einzig mögliche Grundlage für sein Gedeihen und seine Größe — nicht zögern wird, sich voll zu bewahrheiten. Sobald das päpstliche Territorium von Feinden befreit und die Sicherheit wiederhergestellt ist, werden wir unsere Aufgabe als erfüllt ansehen und uns wieder zurückziehen. Doch in diesem Augenblick sind wir zunächst genöthigt, die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Lage zu lenken, in welcher sich die gegenseitigen Beziehungen Italiens und des Kirchenstaates befinden. Die Mächte, welche nicht minder wie wir dabei interessirt sind, daß die Prinzipien der Ordnung und Stabilität zur Geltung gelangen, werden, wir zweifeln nicht daran, an jene Fragen mit dem aufrichtigen Wunsche, dieselbe zu lösen, herantreten, Fragen, an welche sich für eine so große Anzahl ihrer Unterthanen moralische und religiöse Interessen der erhabensten Art knüpfen.

Dieses sind, mein Herr, die Erwägungen, auf welche Gewicht zu legen Sie bemüht sein wollen, und die, wie ich vertraue, die Regierung, bei welcher Sie beglaubigt sind, würdigen wird. Genehmigen Sie . . . Gez. Moustier.

Paris, 29. Oktober. Der heutige „Moniteur" meldet: Dem gestern Abend zu Ehren des Kaisers von Oesterreich stattgehabten Banquet im „Hotel de Ville" wohnten die Kaiser von Frankreich und Oesterreich, die Kaiserin Eugenie, die Erzherzoge Ludwig Viktor und Karl Ludwig, die Königin von Holland, der König Ludwig I. von Baiern, der Prinz und die Prinzessin Napoleon bei.

Der Kaiser Napoleon brachte bei demselben den folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl des Kaisers von Oesterreich und der Kaiserin Elisabeth, deren Abwesenheit wir lebhaft bedauern. Ich bitte Ew. Majestät, diesen Trinkspruch als den Ausdruck unserer großen Sympathieen für Ihre Familie und Ihr Land genehmigen zu wollen."

Diese Rede wurde allseitig mit den wärmsten Beifallsbezeugungen aufgenommen; die Musik stimmte wiederholt die österreichische Nationalhymne an.

Der Kaiser von Oesterreich antwortete mit lauter Stimme: „Sire, ich bin durch den Trinkspruch, den Eure Majestät auf mich ausgebracht, auf das Angenehmste berührt. Als ich vor wenigen Tagen in Nancy die Grabstätte meiner Vorfahren besuchte, habe ich einen Wunsch nicht unterdrücken können: Könnten wir nicht, habe ich mir gesagt, alle Mißhelligkeiten, welche zwei Länder, die berufen sind, auf dem Wege des Fortschrittes und der Civilisation miteinander zu gehen, bisher getrennt haben, in diese Gruft, die der Bewachung einer so hochherzigen Nation anvertraut ist, für immer versenken! (Allgemeiner Beifall.) Sollten wir durch unsere Vereinigung nicht ein neues Pfand für die Erhaltung dieses Friedens, ohne welchen ein Gedeihen der Nationen nicht möglich ist, bieten können? (Bravo! Es lebe der Kaiser!) Ich danke der Stadt Paris für die Aufnahme, welche sie mir bereitet hat, denn in unseren Tagen haben Freundschaft und gutes Vernehmen zwischen den Souveränen einen doppelten Werth, da sie sich auf die Sympathieen und den inneren Trieb der Völker stützen. Ich trinke auf das Wohl des Kaisers, der Kaiserin, des Kaiserlichen Prinzen, Frankreichs und der Stadt Paris." — Anhaltender Beifall begleitete diese Worte.

Der „Moniteur" veröffentlicht ferner die Cirkulardepesche Moustiers vom 25. d. M. in Betreff der italienischen Angelegenheiten.

Die französischen Kammern sind zum 18. November einberufen worden.

Florenz, 28. Oktober. Die öffentlichen Verkäufe des ersten Theiles der Kirchengüter waren in ganz Italien sehr erfolgreich. Die Konkurrenz war bedeutend und die erlangten Preise überstiegen die offizielle Veranschlagung.

Man glaubt, der General Della Marmora wird den Gesandtschaftsposten in Paris erhalten.

Die italienischen Truppen werden die Grenze überschreiten, falls die Franzosen in Civita Vecchia landen.

Durch Königlichen Erlaß werden in nächster Zeit die insurrektionellen Hülfs-Comité's geschlossen werden.

Außerdem erwartet man einen Erlaß, durch welchen die Soldaten der Klasse von 1841 einberufen werden.

Florenz, 28. Oktober. Nach den letzten Berichten über Garibaldi, welche bis Sonntag reichen, war derselbe von Monterotondo weiter marschirt und hatte in den Hügeln von Fornovo Stellung genommen. Weitere Nachrichten liegen nicht vor; man sieht denselben mit Besorgniß entgegen.

General Lamarmora ist in vertraulicher Mission nach Paris gereist. Der ehemalige Minister-Präsident Rattazzi hat sich nach Venedig begeben. — Es sind Petitionen im Umlauf, welche die Regierung ersuchen, das Parlament schleunigst zusammen zu berufen. Die „Nazione" glaubt, daß das Ministerium um die Mitte nächsten Monats beide Kammern versammeln werde. Die Vervollständigung des Ministeriums schreitet fort; wie man versichert, hat der Deputirte Broglio das Portefeuille des öffentlichen Unterrichts übernommen.

Florenz, 28. Oktober. Von der französischen Flotte sind keine Nachrichten eingetroffen.

Die hiesigen Journale melden, daß Nicotera den Flecken Sonnino in der Delegation Frosinone und einige kleine päpstliche Garnisonstädte in Velletri und Frosinone eingenommen habe.

Die päpstlichen Truppen aus jenen Provinzen ziehen sich in der Richtung von Rom zusammen.

Garibaldi war gestern noch in Monterotondo mit der Organisation seiner Streitkräfte beschäftigt.

Rom, 26. Oktober. Das National-Comité ist sehr thätig. Eine Insurrektion wird täglich erwartet.

Explosionen von Orsini-Bomben ereignen sich sehr häufig.

150 französische und belgische Freiwillige sind zur Verstärkung der päpstlichen Zuaven heute hier eingetroffen.

London, 28. Oktober. Die „Anglo-amerikanische Korrespondenz" enthält Nachrichten aus Südamerika, meldend, daß das spanische Geschwader verstärkt und daß eine Erneuerung der Feindseligkeiten erwartet wird.

Der Ausbruch einer Revolution in Cartagena wurde befürchtet.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 29. Oktober, Vormittags. Angekommene Schiffe: Johanna Sophie, Viereck von Jasmund. Herkules Wever, Johansen von Königsberg. Professor Schultz, Woywode von Friedrichsort. Heinrich, Ressel von Rostock. Henriette, Bohndel von Cappeln. Peter, Wiese; Caroline, Hermansen von Kiel. Ludwig, Flemming; Aldebaran, Kräft von Newcastle. Vorwärts, Schubbe von Sunderland. Union Grove, Smith von Wick. Lady Ida Duff, M'Leod von Fraserburgh. Luna, Baxter von Helmsdale. Helene, Reinerten von Bergen. Sylvester, Pust von Middlesbro. Ebenezer, Osmundsen von Dortrecht. Viergo, Gundersen von Stavanger. Viktor (SD), Krüger von Königsberg. Bristol (SD), — —. Czar, Henry von Sunderland, löscht in Swinemünde. 30 Schiffe im Ansegeln. Wind: SW. Strom ausgehend. Revier $14\frac{3}{4}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 29. Oktober. Weizen loco reichlich angeboten. Termine animirt und höher. Gek. 6000 Ctr. Roggen in loco wurde Mehreres zu behaupteten Preisen umgesetzt. Termine setzten heute ihre angenommene feste Tendenz fort. Abgeber beobachteten große Zurückhaltung, besonders pr. Frühjahr, welches um ca. 4 Rt. die übrigen Sichten und ca. $\frac{1}{2}$ Rt. pr. Wspl. im Preise anzog. Die festen auswärtigen Berichte, so wie die gute Frage für Waare sind wohl als Motiv der Besserung anzusehen. Gek. 400 Ctr.

Hafer loco gut zu lassen. Termine pr. Oktober merklich höher. Gek. 1800 Ctr. Rüböl Anfangs gedrückt und billiger käuflich, befestigte sich schließlich und sind die Notizen gegen gestern wenig verändert. Gek. 300 Ctr. Spiritus flaute neuerdings unter dem Eindruck fortgesetzter größerer Anmeldungen und sind die Notizen, besonders für nahe Lieferung, etwas niedriger. Gek. 300,000 Qrt.

Weizen loco 88—104 Rt. nach Qualität, bunt poln. 96 Rt., weißer schlesischer 103 Rt. ab Bahn bez., pr. Oktbr. 90 Rt. bez., Oktober-November $89\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., November-Dezember $89\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., April-Mai 91, $90\frac{3}{4}$, $91\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco 70—74 Rt. nach Qual., 78—79pfd. $71\frac{3}{4}$, $72\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Oktober $72\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $72\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., November-Dezember $70\frac{3}{4}$, $71\frac{1}{4}$ Rt. bez., Dezember-Januar 69, $69\frac{3}{8}$ Rt. bez., April-Mai $69\frac{1}{6}$, 70 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 50—57 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt., schlesischer $32\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt., pomm. 33 Rt., sächs. $33\frac{1}{4}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Oktober 33—34 Rt. bez., Oktober-November 32 Rt. Br., November-Dezember 31 Rt. Br., April-Mai $31\frac{3}{4}$ Rt.

Erbsen, Kochwaare 74—84 Rt., Futterwaare 69—76 Rt.

Rüböl loco $11\frac{1}{12}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. Oktober, Oktober-November und November-Dezember $11\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$ Rt., Dezember-Januar $11\frac{1}{4}$, $\frac{7}{24}$ Rt., April-Mai $11\frac{1}{6}$, $\frac{7}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rt.

Leinöl loco 14 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., pr. Oktober u. Oktober-November $19\frac{1}{6}$, $18\frac{23}{24}$, 19 Rt. bez., November-Dezember $19\frac{1}{12}$ Rt. Br., 19 Rt. Gd., Dezember-Januar $19\frac{11}{24}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., April-Mai $20\frac{3}{4}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez.

Wetter vom 29. Oktober 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	4,2 R.,	Wind SSW	Danzig	4,4 R.,	Wind NW
Brüssel	6,9 R.,	" SW	Königsberg	5,0 R.,	" W
Trier	1,5 R.,	" N	Memel	6,4 R.,	" NW
Köln	4,0 R.,	" NW	Riga	— R.,	" N
Münster	3,2 R.,	" NW	Petersburg	— R.,	" —
Berlin	2,2 R.,	" SW	Moskau	— R.,	" —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	3,5 R.,	Wind W	Christians	1,1 R.,	" SW
Ratibor	4,0 R.	" NW	Stockholm	1,2 R.,	" WSW
			Haparanda	0,5 R.,	" W

Berliner Börse vom 29. Oktober 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29½	G
Altona-Kiel	9	4	128¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	101¼	bz
Bergisch-Märkische	8	4	141	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	217	G
Berlin-Görlitz St.	—	4	67¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94¾	bz
Berlin-Hamburg	9	4	155	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	219	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	134¼	bz
Böhm. Westbahn	5	5	56½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	132½	G
Brieg-Neisse	5½	4	92	B
Cöln-Minden	9 1/12	4	138½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2⅓	4	72¾	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	84	bz
do. do.	5	5	87	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	84¾	bz
Löbau-Zittau	—	4	37¾	bz
Ludwigshafen-Berb.	10 5/6	4	149¼	G
Magdeburg-Halberst.	14	4	132	G
Magdeburg-Leipzig	20	4	256	bz
do. do. B.	—	4	88¼	bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	124½	bz
Mecklenburger	3	4	71	B
Münster-Hamm	4	4	—	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88¼	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	80	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅜	4	94¼	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	196½	bz
do. Lit. B.	12	3½	166½	G
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	127¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	70½	bz
Rheinische	6½	4	115½	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26¼	bz
Russische Eisenbahn	5	5	76	bz
Stargard-Posen	4½	4½	92¾	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	94½	bz
Thüringer	7⅔	4	127¼	bz
Warschau-Wien	—	5	61½	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81½	B
do. II. Em.	4	81¼	bz
do. III. Em.	4½	—	bz
Aachen-Mastricht	4½	72	G
do. II. Em.	5	77	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	94½	B
do. II.	4½	94	B
do. III.	3½	77	bz
do. Lit. B.	3½	77	bz
do. IV.	4½	91¾	G
do. V.	4½	91½	B
do. VI.	4½	90½	B
do. Düss.-Elb. I.	4	—	G
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I	4	82	B
do. do. II.	4½	91¼	G
Berlin-Anhalt	4	—	B
do.	4½	95½	bz
do. Lit. B.	4½	95¼	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	bz
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	85¾	bz
do. C.	4	85¾	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	B
do. II. Em.	4	83¼	bz
do. III. Em.	4	83	B
do. IV. Em.	4½	95¼	B
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	bz
Cöln-Minden	4½	—	B
do. II. Em.	5	—	bz
do. do.	4	84½	bz
do. III. Em.	4	82¾	bz
do. do.	4½	93½	bz
do. IV. Em.	4	82¾	bz
do. V. Em.	4	82¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81¼	bz
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	—	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	80¾	G
Lemberg-Czernow	5	68	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	G
do.	4½	94¼	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66¼	G
do.	4½	94¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87	bz
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	87	bz
do. III.	4	—	G
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99¼	B
Oberschlesische A.	4	86¼	bz
do. B.	3½	77¾	G
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	—	G
do. E.	3½	77¾	G
do. F.	4½	—	bz
do. G.	4½	—	G
Oesterr.-Französisch	3	246½	B
do. neue	3	233	B
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. III. Em. 58/60	4½	91⅜	bz
do. 1862	4½	91⅜	bz
do. v. St. gar.	4½	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93	bz
do. II.	4½	93	bz
Mosko-Rjäsan	5	84⅞	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77⅝	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	bz
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	G
Schleswigsche	4½	90	B
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Südösterr. Staatsb.	3	209	B
Thüringer	4	—	G
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	97¾	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96⅞	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102⅜	bz
Staatsanleihe div.	4½	96⅞	bz
do. do.	4	89	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	114	bz
Kurhessische Loose	—	53½	B
Kur-N. u. Schuld	3½	79½	B
Berliner Stadt-Obl.	5	101¾	bz
do.	4½	96⅞	bz
do.	3½	80½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101⅜	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76	bz
do. neue	4	87¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77	G
do.	4	83¼	G
do.	4½	90½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75½	G
do. neue	4	87¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	85⅛	G
Sächsische Pfandbr.	4	85¼	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	83¼	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76	bz
do. neue	4	83	B
do. neueste	4	82¾	bz
do.	4½	90⅝	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90¾	B
Pommersche	4	90½	bz
Posensche	4	89¼	G
Preußische	4	89½	G
Westphälisch-Rhein.	4	92⅝	B
Sächsische	4	91	B
Schlesische	4	91½	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R. 99⅞	bz	Dollars	1 12⅛ B	Goldkronen	9 9 G
do. ohne R. 99⅔	bz	Napoleons	5 12⅞ G	Gold p. Zollpf.	468 G
Oest. Nt. öst. W. 82¼	bz	Louisd'or	111⅞ bz	Friedrichsd'or	113⅚ G
Russ. Bankn. 84¾	bz	Sovereigns	6 24 bz	Silber	29 25 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	91¾	B
Badische 35 fl.-Loose	—	29	B
Baierische Präm.-Anl	4	96⅞	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93½	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100½	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	93	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47	bz
Sächsische Anleihe	5	104⅜	B
Schwedische Loose	—	10¼	B
Oesterr. Metalliques	5	45½	G
" National-Anl.	5	52¾	bz
" 1854er Loose	4	57½	bz
" Credit-Loose	—	68	bz
" 1860er Loose	4	66⅛	bz
" 1864er Loose	—	40½	bz
" 1864er Sb.-A.	5	59½	G
Italienische Anleihe	5	44¾	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86	bz
do. 1864 engl.	5	86¼	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	99⅝	bz
do. 1866	5	93¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	62¾	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93½	B
Amerikaner	6	75½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅛	bz
do. 2 Mon.	3	142½	bz
Hamburg kurz	2	151¼	bz
do. 2 Mon.	2	150⅝	bz
London 3 Mon.	3	6 23⅞	bz
Paris 2 Mon.	3	81⅙	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82	bz
do. do. 2 Mon.	4	81⅜	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	7	92½	bz
do. 3 Mon.	7	91	bz
Warschau 8 Tage	6	84⅛	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅞	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	162	B
" Handels-Ges.	8	4	106¾	G
" Immobil.-Ges.	3 4/17	4	77	B
" Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	91	B
Bremen	8	4	115½	B
Coburg, Credit-	4	4	75	bz
Danzig	8	4	110	G
Darmstadt, Credit-	4½	4	78	G
" Zettel-	4	4	95¾	G
Dessau, Credit-	0	0	2⅛	bz
" Gas-	11	5	153	B
" Landes-	7½	4	89¾	bz
Disconto-Commund.	8	4	104½	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	127¾	bz
Genf, Credit-	0	4	24⅝	bz
Gera	7⅔	4	102¼	B
Gotha	5	4	90	G
Hannover	5⅕	4	75½	G
Hörder Hütten-	—	5	107	G
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107¾	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	7 7/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	4¾	4	84	G
Luxemburg	6	4	79	B
Magdeburg	5	4	88½	B
Meiningen, Credit-	6	4	89	G
Minerva Bergw.-	0	5	29½	B
Moldau, Credit-	0	4	14¼	B
Norddeutsche	8½	4	114¾	G
Oesterreich, Credit-	5	5	71¾	bz
Phönix	—	5	103½	B
Posen	7½	4	99	bz
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	149	B
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	90	bz
Rostocker	7	4	111	G
Sächsische	6¾	4	101⅓	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	113¾	G
Thüringen	4	4	64½	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111¼	B
Weimar	4¼	4	82	G

Reisen heißt Leben!

Freundliche Thäler, liebliche Höhen, gastfreundliche Menschen erquicken Herz und Gemüth und verscheuchen die trübsten und traurigsten Gedanken! — Wer hätte nicht Lust zum Reisen? Wer möchte sie nicht schauen, die Herrlichkeiten der Natur, die Berge, die Thäler, die Felsen, die Bäche, das Meer? — Wer, frage ich, möchte nicht schaukeln in einer Barke auf dem Nil, vorüber den ewigen Pyramiden und hinauf bis zu dem erhabenen Theben? Wessen Wunsch ist es nicht, zu ruhen unter dem Schatten von Palmen und Sykomoren und zu träumen unter ihnen von „Tausend und einer Nacht", während der Silberschein des Mondes die leisen Wellen des alten, heiligen Nil's umsäumt? Wer möchte Cairo, die bunte Musterkarte der Menschheit, nicht einmal durchstreifen, um sie zu erblicken, alle die Tausende von wunderlichen, abenteuerlichen Gestalten, die Asien, Africa, Europa und Amerika dort zusammengeworfen haben, um alle Menschenracen zu einer großen Ausstellung zu bringen? (Der Grieche, Türke, Armenier, Perser, Araber, Nubier, Abyssinier und Indier und darunter der Yankee, der Engländer, der Franzose, der Italiener und Deutsche durchwandelt dort schweigsam, lärmend, schreiend und gestikulirend, auf Kameelen, Rossen, Eseln, Maulthieren, in Karossen und zu Fuß die große Muskieh, die größte Straße in Cairo!) Wer, frage ich, möchte nicht den Winter mit dem Sommer vertauschen und im Januar sich an den Strahlen der africanischen Frühlingssonne erquicken? Gewiß, der Gemüthskranke kehrt heiter, der Wissensdurstige bereichert, der Reiselustige mit größter Zufriedenheit zurück. — Nun denn, **Louis Stangen,** der bereits vielseitig bekannte Arrangeur der Orientreisen, hat durch das umsichtige Arrangement seiner **fünften** Gesellschaftsreise nach **Ober-Egypten** und **Italien** die günstige Gelegenheit geboten, sich alle die obigen Genüsse in angenehmer Gesellschaft zu verschaffen; seine gemachten Erfahrungen bürgen für sichere Führung und Abnahme aller Sorgen und Plagen im fernen Lande. — Mäßige Preise sind gestellt; also wer Lust zu Reisen hat, der schließe sich der Gesellschaft, die nicht mehr als 20 Personen aufnehmen darf, an. — Näheres erfährt man auf frankirte Anfragen bei Herrn Louis Stangen selbst in **Wien** poste restante.

Ein Reisetheilnehmer.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Louise Müller mit dem Kaufmann Hrn. August Schröder (Stettin—Danzig).

Geboren: Ein Sohn: Herrn J. Gerling (Stettin). — Herrn Gustav Lebram (Cöslin). — Herrn Moritz Schwarz (Gollnow). — Herrn Carl Mierendorf (Stralsund). — Herrn Albert Zöller jun. (Stralsund). — Herrn L. F. Zantz (Stargard). — Eine Tochter: Herrn Eduard Wolff (Stettin).

Gestorben: Eigenth. Wilh. Graff (Grünhof-Stettin). — Maurer Friedrich Polesch (Neu-Tornei). — Primaner Albrecht Hübner (Alt-Damm). — Stellmacher Theodor Zühl (Bergen a. R.). — Wittwe Lück geb. Ammon (Stettin). — Wittwe J. Fahrnholz geb. Gootz (Bergen). — Wittwe Car. Röhl geb. Dalitz (Crien). — Sohn Julius [9 J.] des Herrn Pachaly (Stettin).

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Heute, den 30. d. M., Abends 7 Uhr, predigt Herr Pastor Odebrecht.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 29. October 1867, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Gesellschafts- und Privat-Vermögen des Schneidermeisters **Carl Turnofsky** und der Wittwe des Schneidermeisters **Ewert, Mathilde** geb. **Pell,** in Firma **Turnofsky & Ewert's Wittwe,** zu Stettin, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 29. April 1867 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Wilhelm Starck** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem

auf den 12. November 1867, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Weinreich,** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an dieselben etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an sie zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 3. December 1867 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 3. December 1867 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 17. December 1867, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Leistikow, Ramm** und Justizräthe **Pitzschky, Calow, Krahmer, Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Wegen der am 30. d. M. stattfindenden Wahlen für das Abgeordnetenhaus werden an diesem Tage in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags die Annahme- resp. Ausgabestellen bei den beiden Abtheilungen des hiesigen Königlichen Post-Amts und der Bahnhofs-Post-Expedition geschlossen sein. Das Bestellungsgeschäft wir während dieser Zeit ebenfalls ruhen.

Dies wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Stettin, den 28. October 1867.

Königliche Ober-Post-Direction.

Stettin, den 25. October 1867.

Bekanntmachung.

Die Dienststunden der Post-Expedition in Grabow a. O. für den Verkehr mit dem Publikum sind, wie folgt, festgesetzt:

a. An den Wochentagen:
von 8 (im Sommer 7) Uhr früh bis 1 Uhr Nm.,
von 2 Uhr Nm. bis 8 Uhr Abends.

b. An den Sonntagen:
von 8 resp. 7 Uhr früh bis 9 Uhr Vm.,
von 5 Uhr Nm. bis 8 Uhr Abends.

c. An den auf einen Wochentag fallenden Festtagen:
von 8 resp. 7 Uhr früh bis 9 Uhr Vm.,
von 11 Uhr Vm. bis 1 Uhr Nm. und
von 3 Uhr Nm. bis 8 Uhr Abends.

Königliche Ober-Post-Direction.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche Willzettel zum Aalstechen lösen wollen, erhalten dieselben an

jedem Mittwoch Vormittags

im Amtslokal der Königlichen Kreissteuer- und Domänen-Amts-Kasse zu Stettin, Breitestraße Nr. 7, 2 Treppen, gegen Zahlung von 1 Rthlr. Pacht für einen Aalspeer.

Wollin, den 5. October 1867.

Der Königliche Oberfischmeister
Grunwaldt.

Bekanntmachung.

Eine Polizei-Sergeanten-Stelle ist bei uns vacant und soll sofort besetzt werden. Das mit der Stelle verbundene Gehalt beträgt 250 Rthlr., steigert sich jedoch nach Maaßgabe des Dienstalters und der Tüchtigkeit des Betreffenden bis auf 300 Rthlr. Dabei wird eine Kleidergelder-Zulage von 20 Rthlr. pro anno gewährt.

Meldungen, denen der Civilversorgungs-Schein und ein mit Führungs-Attesten belegter, vom Bewerber geschriebener Lebenslauf beizufügen ist, erwarten wir sofort.

Kenntniß der polnischen Sprache, wenigstens nothdürftige, ist erwünscht.

Während des erforderlichen Probedienstes wird eine Remuneration von 16 Rthlr. 20 Sgr., unter Umständen auch von 20 Rthlr., monatlich gewährt.

Bromberg, den 23. October 1867.

Der Magistrat.

Ein unter dem Magazine Nr. 5 auf dem Rosengarten Nr. 20—21 befindlicher Keller, welcher bisher zur Weinlagerung benutzt wurde, soll vom 1. Januar 1868 ab zu gleichem Zwecke anderweit, und zwar im Wege der Submission, vermiethet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Montag, den 4. November cr., Vormittags 10 Uhr,

in unserm Bureau anberaumt, was wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß daselbst die Vermiethungs-Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Stettin, den 23. October 1867.

Königl. Proviant-Amt.

Holzverkauf.

Sonnabend, den 16., 23. November, 7., 14. December, früh 9 Uhr, werden im Püttkrug aus den nahe der Alt Damm-Gollnower Chaussee und der Ihna belegenen Schlägen des Reviers Pütt **werthvolle** Bau- und Blockhölzer und Brennhölzer meistbietend verkauft. Am 16. November kommt unter anderen der unmittelbar an der Chaussee bei Hornskrug belegene Jagen 30 und aus Jagen 7 102¾ Klafter trocknes Kiefern-Klobenholz vom vorjährigen Einschlag zum Verkauf. Die Taxe für Block- und Knüppelholz ist gegen das Vorjahr herabgesetzt.

Pütt, den 28. October 1867.

Middeldorpf,
Königlicher Oberförster.

Bibelfest.

Die hiesige Bibelgesellschaft wird am Donnerstag, den 31. October, Abends 5 Uhr, in der Jakobi-Kirche ihr Jahresfest feiern und dabei wieder 100 arme Confirmanden mit Bibeln beschenken. Die Festpredigt wird von dem Herrn Prediger **Hoffmann** und eine kurze Ansprache an die Kinder bei Vertheilung der Bibeln von dem Herrn Prediger **Pauli** gehalten werden. Ein reicher Ertrag der Collecte wird dringend gewünscht, weil die Ansprüche an die Bibelgesellschaft sich stets vermehren, während ihre Einnahmen sich vermindern.

Stettin, den 26. October 1867.

Die Direction der Pommerschen Bibel-Gesellschaft.

Heute, Mittwoch, den 30. October, Abends 7 Uhr, in der Aula des Gymnasiums: **1. Vortrag des Herrn Professor Dr. Cassel.** Thema: **Reise nach Aegypten.**

Billets an der Kasse 5 Sgr. 2 Billets für alle 5 Vorträge 1 Rthlr. 10 Sgr.

Ein an der durch Murchin im Kreise Greifswald führenden Anclam-Lassaner resp. Libnow-Schwemmorter Chaussee belegener, neu erbauter Gasthof, in welchem sich eine Postexpedition befindet, soll vom 1. December d. J. ab auf 5 Jahre in öffentlicher Licitation verpachtet werden, und wollen Pachtliebhaber zur Abgabe ihres Bots auf Grund der bei mir einzusehenden Bedingungen **am 11. November d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Kruge hierselbst sich einfinden, auch dabei über ihr Vermögen, sowie über ihre gute Führung durch Zeugnisse sich ausweisen.

Murchin bei Anclam, den 22. October 1867.

v. Homeyer,
Rittergutsbesitzer.

Für die darbenden Brüder in Finnland

sind bis jetzt bei mir eingegangen: Superint. Ohl-Neustrelitz 1 Rthlr. Landesält. v. Thielau-Lampersdorf 1 Rthlr. Pastor Wölbling-Radensleben 1 Rthlr. v. Keffenbrink-Stralsund 5 Rthlr. Postz. Miltzow 10 Rthlr. Postz. Falkenberg i. M. 5 Rthlr. Postz. Dessau 10 Rthlr. Postz. Pasewalk 2 Rthlr. Oelgarte u. Clasen-Löcknitz 2 Rthlr. M. v. L.-Heiligengrabe 1 Rthlr. Pastor Freybe-Wildungen 2 Rthlr. Postz. Nörenberg 10 Sgr. H. P. Usedom 1 Rthlr. J. J. Penkun 1 Rthlr. Postz. Wollin 1 Rthlr. B. v. K. Neustadt a. D. 2 Rthlr. Alexandra v. Loën-Crangen 2 Rthlr. Pastor Gottschewsky-Grünhayn 1 Rthlr. Pastor Görke-Schlatkow 1 Rthlr. v. Plötz-Quilow 1 Rthlr. Aus der Gemeinde Ducherow 7 Rthlr. Pastor Richter-Ahlbeck 1 Rthlr. W. B. Ziebingen 5 Rthlr. Justizräthin Pötke-Anklam 1 Rthlr. C. L. Rohde-Neustadt-Ew. 1 Rthlr. Durch Herrn Eduard Beck: Pastor Straube-Falkenhagen 2 Rthlr. Derselbe aus der Schriftenkasse 2 Rthlr. Pastor Golling-Deetz 1 Rthlr. Pastor Stäubler-Breslau 1 Rthlr. „Jesus meine Zuversicht" 1 Rthlr. Aus Potsdam von „Tom" 2 Rthlr. M. H. 1 Rthlr. Durch Herrn Binsch 7 Rthlr. 22½ Sgr. — in Summa 83 Rthlr. 2½ Sgr., die heute an Herrn Pastor Steger in Wiborg nach Finnland abgesandt wurden.

Da noch täglich Gaben einlaufen, auch noch von verschiedenen Seiten Hülfe in Aussicht steht, ich aber um der dringenden Noth willen die Sendung des Vorhandenen nicht verzögern wollte, so wird Mitte November noch eine zweite Sendung abgehen. Darum wage ich nochmals meine Handlangerdienste anzubieten und dabei an die Worte Gottes zu erinnern: „Brich dem Hungrigen dein Brod" und „So Jemand dieser Welt Güter hat und siehet seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm."

Ducherow, den 21. October 1867.

W. Quistorp, Pastor.

Auction

Victoriaplatz Nr. 5,

am Freitag, den 1. November c., Vormittags 9 Uhr, über gut erhaltene Möbel, worunter Plüsch-Sopha, Silber-Etagerenspind, Spiegel mit Marmorconsolen etc., Haus- und Küchengeräthschaften

Der Königl. Auctions-Commissar.

Vorläufige Anzeige.

Im Laufe des Monats November cr. beabsichtigt der unterzeichnete Frauenverein für verschämte Armen, unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Hedwig Decker** aus Berlin und unter Leitung der Herren **Dr. Krause** und **Dr. Lorenz** ein Concert zu veranstalten.

Da der Verein seit fast drei Jahren keine directe Einnahme hatte, so bitten wir im Interesse der vielen Nothleidenden um eine rege Betheiligung. —

Die Subscribtionslisten werden demnächst in Umlauf gesetzt werden. —

Der Frauenverein für verschämte Armen.

Julie Meister, Julie Witte, Emile Pitzschky, Henriette Heegewaldt, Louise v. Seckendorf, Adelheid Dohrn, Bertha Pitzschky.

Künstliche Zähne und Gebisse

in Gold und Kautschuck, nach neuester amerik. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht.

Gamm's Zahnatelier, Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

In Ernestinenhof

ist augenblicklich Mangel an Näharbeit. Die Herrschaften, welche etwas zu nähen haben, werden freundlichst ersucht, an die Mädchen-Herberge zu denken.

Ernestinenhof bei Friedrichshof.

Die Vorsteherin.

Russische Bettfedern und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden

Am 11. December d. J. beginnt schon die Ziehung 1. Klasse der von der **Stadt Frankfurt** errichteten und von der **königl. preuß. Regierung genehmigten 153. Geldlotterie.** Gesammtgewinne fl. **200,000** event. 2 a **100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000** u. s. w. in Baar nebst **20,000 Freiloosen.** Ganze **Originalloose (keine Antheilscheine)** für obige Ziehung a Rℓ. 3. 13 Sgr., halbe a Rℓ. 1. 22 Sgr., viertel a 26 Sgr. und achtel a 13 Sgr. empfiehlt gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester und gewissenhaftester Bedienung die **Lotterie-Collectur** von

Samuel Goldschmidt,
Frankfurt a. M., Töngesgasse Nr. 14.

NB. Amtliche Pläne, als Gewinnlisten sowohl, folgen nach jeder Ziehung gratis. Briefmarken werden in Zahlung angenommen, und um Jedem zu beweisen, wie so sehr solid diese Lotterie für den resp. Betheiligten eingerichtet ist, vergüte ich Jedem, dessen Loos bis nach der Ziehung 4. Klasse nichts gewonnen, gegen Retourgabe desselben Rℓ. 12. 17 Sgr. pro ganzes Stück zurück und ist in diesem Falle der Verlust der ganzen Einlage nie möglich.



Grünberger Weintrauben

bester Qualität, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Rℓ., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen.

Auf Post-Anweisung folgen Weintrauben.

Wallnüsse, 12 Schock 1 Rℓ., sind stets zu haben bei

Ludwig Stern,
Grünberg in Schl.



A. Tœpfer,

I. Lager,
Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.
empfiehlt sein mit allen Neuheiten ausgestattetes
Magazin
für
Haus- u. Küchengeräthe.

Permanente Ausstellung
einer
Musterküche.

Preisbücher franco.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle eine reichhaltige Auswahl von geschmackvoll decorirten **Caffee- und Thee-Services, Dejeuners, Kuchentellern u. Kuchenschüsseln, Cabarets,** sowie verschiedenen kleineren Gegenständen in den neuesten Formen zu soliden Preisen.

E. F. Winguth, Breitestraße Nr. 6.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu **8** Sgr. und halben zu **5** Sgr. bei **Aug. Gotth. Glanz,** gr. Oderstr. 29.

Feinstes Petroleum

pro Flasche **4 Sgr.,**
vorzüglich kochende neue **Erbsen, Bohnen** und **Linsen,** wie **Splisserbsen** offerirt

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Dr. Baltz's
Potsdamer Balsam.

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam" wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichsten Krankheiten, gegen die sich seine Haupteigenschaften, vielfach von mir geprüft, mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere, frische sowie veraltete, rheumatisch-gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Herenschuß, rheumatisches und nervöses Kopf-, Hals-, Zahn- u. Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückendarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wassersüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelenkanschwellungen, Augenschwäche, allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen 2c. 2c.

Berlin, den 24. Dezember 1866.

(L. S.) **Dr. Fest,**
Oberstabs- und Regiments-Arzt.

Wir empfehlen diesen Balsam in Flaschen à 10 Sgr.

Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

Herrn **G. A. W. Mayer,** Breslau.

Ihr **weißer Brust-Syrup** wirkt zu Jedermanns Zufriedenheit und findet jetzt ziemlich starke Abnahme, ersuche Sie daher um die zweite Sendung von 100 kleineren und 25 größeren Flaschen. Nächstens werde ich mehrere Atteste einsenden 2c. 2c.

Probsteier Hagen, den 10. Juli 1867.

H. Mundt.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstr. 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Ich empfange täglich frisch und versende

Ia. englische Austern,

in Fässern von 100, 200 und 300 Stück, das Hundert zu Rℓ. 3½.

Neusch. Käse in 2 Dtzd.-Körben a **25** Sgr. pr. Dtzd.
Französischen Blumenkohl, die Staude von **5—12** Sgr., je nach Größe.

Berlin, den 18. October 1867.

Eugen Eberts,
Burgstraße 17.

Ein Vorwerk, ⅛ M. v. d. nächsten Stadt, mit 210 Morgen Areal incl. Wiesen, neuen Wirthschaftsgebänden, Inventar und Ernte, soll sofort verpachtet werden.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Otto Rehfeld** in Grabow a. O., Gießereistraße 41.

Ganz frische
Englische und Holsteiner Austern
bester Qualität
empfiehlt
J. G. Schmitt
(vormals **P. A. Truchot**),
Hôtel de Prusse.

Volks-Anwalts-Bureau.

Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich

C. E. Scheidemantel,
Grünhof, Zabelsdorferstraße 11.

Besten gelben Kienthcer,

eigenes Fabrikat, in großen festen Gebinden, empfiehlt den Herren Kaufleuten und Händlern zu den unbedingt billigsten Preisen **Julius Wald,** Marienplatz 4.

Kiefern Dachlatten, 24′ lang,

vollkantig, empf. auffallend billig, ab Rathsholzhof **Julius Wald,** Marienplatz 4.

Hôtel de Russie.

Den geehrten Herrschaften Stettins empfehle ich meinen sehr schön eingerichteten **Saal** zu Polterabenden, Hochzeiten und allen anderen Festlichkeiten zu soliden Preisen.

H. Weise,
Besitzer des **Hôtel de Russie.**

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 30. October 1867.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Der Troubad ur.
Oper in 4 Akten von Joseph Verdi.

Vermiethungen.

Ein großer Laden

im neu erbauten Hause obere Schuhstraße 31 ist zu vermiethen, und kann auf zu wünschende Einrichtung gerücksichtigt werden. Näheres bei **Wald,** Marienplatz 4.

Roßmarkt Nr. 4

ist der große elegante Laden zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für ein junges Mädchen wird auf dem Lande zur Erlernung der Wirthschaft gegen ein mäßiges Honorar eine Stelle zum sofortigen Antritt gesucht.

Gefällige Adressen unter Angabe der Bedingungen beliebe man unter Chiffre J. B. in der Exp. d. Bl. abzugeb.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 136. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Rℓ. auf Nr. 71,947. 1 Gewinn von 5000 Rℓ. auf Nr. 34,700. 7 Gewinne zu 2000 Rℓ. fielen auf Nr. 8051. 13,880. 30,453. 34,824. 75,305. 76,109 und 91,656.

46 Gewinne zu 1000 Rℓ. auf Nr. 1545. 2938. 4012. 5790. 12,428. 14,276. 18,715. 19,501. 22,024. 22,898. 23,065. 23,965. 24,301. 25,496. 27,968. 29,468. 31,055. 31,627. 35,327. 35,373. 38,185. 40 999. 41,246. 42,974. 50,559. 50,612. 50,904. 58,329. 62,410. 64,160 65,445. 68,382. 69,849. 72,544. 72,989. 76,532. 77,909. 79,540. 80,351. 83,813. 84,839. 85,750 86,617. 89,753. 90,633 und 93,284.

53 Gewinne zu 500 Rℓ. auf Nr. 211. 2781. 3672. 4213. 4406. 5215. 7123. 10,952. 12,137. 13,048. 14,636. 18,402. 18,480. 21,427. 22,447. 26,049. 31,074. 32,703. 35,429. 36,722. 38,059. 40,046. 40,200. 41,149. 43,332. 44,378. 46,457. 47,397. 47,599. 48,143. 50,935. 51,579. 56,550. 60,381. 62,629. 62,731. 63,140. 66,224. 67,784. 68,258. 69,998. 74,600. 75,023. 81,743. 82,176. 82,964. 83,328. 83,367. 83,658. 85,469. 87,398. 89,297. 94,759.

71 Gewinne zu 200 Rℓ. auf Nr. 1819. 3551. 5269. 5602. 6813. 7708. 9408. 9687. 9945. 10,210. 15,272. 20,987. 21,891. 22,990. 23,890. 28,689. 29,768. 30,388. 30,487. 32,034. 34,030. 37,304. 38,316. 40,262. 41,077. 41,334. 46,292. 48,147. 48,899. 49,568. 49,940. 50,217. 50,336. 50,713. 53,012. 53,523. 53,768. 54,816. 54,825. 55,144. 55,270. 55,596, 58,200. 60,466. 62,147. 64,284. 66,864. 67,225. 67,338. 68,125. 68,475. 71,765. 72,408, 74,171. 74,191. 74,479. 76,001. 76,734. 76,995. 78,030 79,090. 79,850. 81,360. 82,947. 83,173. 83,246. 86,285. 86,984. 90,667. 91,461 und 93,858.

Berlin, den 29. October 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 28. October cr. gezogenen Gewinne zu **70** Thlr. und zu **100** Thlr.

136. Königl. Preußischer Klassen-Lottere.

NB. Die Gewinne zu 100 Rℓ. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rℓ. gewonnen.

18. 21. 109. 365. 75. 76. 575. 79. 604. 28. 99. 761. 904. 16. 42. 70.
1027. 184. 387. 469. 583. 87. 604. 21. 44. 707. 935.
2033. 57. 99. 139. 63. 82. 204. 53. 91. 325 39. 432. 44. 62. 521. 693 (100). 94. 98 (100). 787. 852. 70. 922. 77. 84.
3058. 63 (100). 82. 93. 156. 57. 80. 87. 222. 368 (100). 80. 409. 77. 524. 612. 26. 80. 716. 51. 58. 59. 75. 818. 942. 79.
4313. 431. 53. 92. 507 (100). 29 (100). 644 (100). 721. 73. 810. 13. 52. 85. 961. 74.
5014. 55. 101 (100). 96. 206. 7. 8. 300. 23 (100). 51. 431 (100). 34. 644. 816. 32. 46. 58. 82.
6037. 215. 49. 90. 336. 43. 442. 43. 98 (100). 521 (100). 605. 29. 710. 16. 58. 880.
7083. 98. 251. 98. 331. 42. 434. 71. 94. 513. 48. 80. 753. 816. 86. 958. 97.
8019. 50. 91. (100). 134. 61. 201. 80. 95. 300. 30. 44. 73. 83. 428. 545. 608. 762. 92. 829. 42. 938. 39.
9032. 89. 121. 335. 92 (100). 414. 31. 94. 501 (100). 27. 52 (100). 68. 600 (100). 45. 710. 40. 57. 856. 62. 78. 907. 93.
10024. 53. 54. 159 (100). 266. 94 (100). 314. 93. 97. 474. 608 55. 65. 795. 818. 20 (100). 96. 902. 13. 98.
11005. 42. 72. 89. 93. 111. 313. 34. 62. 494 (100). 504 (100). 18. 625. 50. 743. 69. 871. 906. 72. 88.
12001. 11. 172. 247. 52. 315. 490. 502 (100). 74. 638. 74. 76. 703. 879. 913. 56.
13001 (100). 14. 72. 311. 36. 67. 94. 98 (100). 413. 29. 71. 93 (100). 536. 40. 641. 700. 7. 28. 844. 65. 906. 33 (100). 69.
14069. 119. 28. 32. 62. 77. 398. 469. 563 611. 61. 78. 726. 42. 86. 812. 15 (100). 65. 89. 94. 928. 52. 63. 74.
15129. 70 (100). 82. 244. 317. 33. 72. 94. 415. 62. 90. 535. 54. 63. 77. 778. 83. 827. 73 (100). 92. 933. 35.
16052. 108. 81 (100) 219 (100). 77. 80. 370. 403. 24. 53. 69. 525. 32 (100). 52. 626 (100). 37 (100). 700. 21. 44. 74. 866. 956.
17024. 193. 319. 60. 411. 33. 36. 542. 87. 98. 99. 606. 72. 73. 84. 816. 44. 89. 928.
18048. 57. 78. 121. 45. 70. 222. 55. 304. 73. 400. 71. 73 (100). 75. 83. 90. 655. 815. 23. 42. 45. 86.
19017. 23. 75. 189. 94. 270. 96. 307. 47. 80. 93. 532. 693. 869. 935 (100).
20026. 98. 111. 213. 69. 330. 31. 409. 86. 90. 546. 630 (100). 34. 40. 69. 732. 72. 83. 802. 26. 44. 73. 905. 9.
21006. 62. 106. 37. 279. 353. 78. 417. 63. 76. 77. 78. 576. 624. 30 (100). 724. 34. 926.
22027. 69. 124 (100). 204. 90. 416. 568. 613. 52. 88. 752. 63. 68. 824. 46. 900.
23034. 42. 89. 119. 82. 94. 209. 38. 307. 16. 35. 50. 64. 426. 44. 55. 521. 97. 601. 758. 816. 23. 91.
24038. 55. 56 (100). 88. 91. 117. 84. 86. 223. 40 (100). 55. 323. 55. 488. 537. 631. 43. 809. 88. 930. 47.
25077. 151. 269 504 (100). 86. 609. 32. 63. 732. 47 (100). 818. 36. 47. 59. 915. 17 (100). 34. 78.
26101. 4. 17. 203. 72. 308. 17. 38 (100). 68 (100). 77. 468. 615. 704. 98. 821 (100). 919.
27058. 81 (100). 137. 96. 248. 76 (100). 338 (100). 92. 497. 501. 637. 64. 88. 764. 806 (100). 21. 920.
28089. 105 (100). 68. 83. 244. 82. 305. 50. 96. 416. 38. 550. 607 (100). 9. 820. 902. 88 (100). 97 (100).
29057. 72. 92. 272. 96. 361. 92. 408 (100) 73. 79. 82. 515. 36. 47 (100). 616. 64. 874. 912. 72. 82 (100).
30002. 162. 223. 28. 64. 87. 92. 340. 54. 407. 59. 94. 601. 2. 26. 752. 72. 807. 9. 26 (100). 48 (100). 953.
31173 281. 92. 329. 75. 94. 528. 53. 54. 613. 54. 67. 704. 23. 61. 93. 95. 802. 34. 37. 913.
32001. 76. 88. 159 (100). 402. 36. 67. 88. 556. 82. 621. 48. 717. 815. 909.
33092. 229. 42. 311. 434. 75. 77. 521. 28. 96. 611. 786. 847. 75. 90. 939. 44.
34004. 39. 332. 68. 411. 70. 500. 38. 52 (100). 624. 55. 776 (100). 856 (100). 76. 89. 91. 936. 42 (100). 58. 74.
35008. 47. 57. 71. 76. 138. 60 (100). 98 212. 58 (100). 73. 76. 82. 85. 86. 305. 432. 68. 507. 672. 83. 810. 31. 70. 924. 32. 42. 81 (100).
36047. 175. 307 (100). 90. 558. 59. 65 (100). 701. 46. 76. 803. 12. 15. 20. 922. 90.
37061. 115. 264. 568. 668. 721. 814. 58. 79. 942. 57.
38005. 32. 88 (100) 135. 49. 261. 386. 94. 414. 514. 19. 748. 50 (100). 56. 72. 86. 91. 947. 70.
39131. 232. 34. 305. 73. 462. 526. 54. 94. 613 (100). 783. 85. 924. 75.
40022. 69. 119. 46. 61. 225. 30. 45. 301. 28. 405. 49. 78. 88. 613. 51. 704. 96. 813. 68. 73. 937 39.
41007. 8. 44. 117. 21. 87. 214. 22. 37. 308. 97. 461. 531 (100). 47 (100). 61. 76. 656. 65. 74. 80. 84. 93. 728. 99. 829. 89. 996.
42006 (100). 75. 114. 26 (100). 51. 60. 97. 257. 72 (100). 94. 98. 319. 30. 33. 73. 74. 416. 57. 662. 765.
43188. 219 (100). 70 (100). 369. 425. 84. 85. 88. 91. 651. 73. 95 (100). 717. 18. 43. 67. 75. 832. 49. 99. 915 (100).
44248. 73. 93. 305. 511. 603. 745. 64. 97. 817. 79. 908. 12 (100). 26. 65 (100).
45163. 205. 47. 57. 317. 36. 82. 421. 24. 79. 519 (100). 50. 66. 623. 54. 87. 816 (100) 18 23. 37.
46007. 23. 62 88. 100. 18. 30. 375. 94. 437. 71. 544. 56 (100). 60. 648. 59. 790. 807. 70. 83. 84. 94.
47010. 74. 98. 127. 98. 388. 425. 38. 75. 542. 52. 67. 658 (100). 721. 47. 49. 817. 27. 37.
48018. 33. 44. 114. 41. 240. 51. 56 (100). 374. 453. 73. 519. 49. 96. 99. 712. 47. 897. 919.
49006. 63 76. 211. 79. 378. 450. 513. 29. 729. 854 (100). 69. 937.
50019. 40. 204. 24. 38. 74 (100). 353. 479. 83. 537. 89. 643. 52. 55. 63. 75. 84. 98. 719. 38 (100). 805. 90. 910. 41. 46. 98.
51037. 43. 122. 94. 96. 211. 95. 302. 87. 457. 547. 51. 85. 89. 617. 78. 746. 57. 86 (100). 97. 848. 71.
52067. 70. 166. 232. 318. 659 (100). 80. 802. 9 (100). 23. 24. 41. 73.
53010. 159 (100). 60. 86. 240. 77. 83. 379. 451. 86. 554 (100). 62 83. 632. 77. 92. 745. 72. 848. 90 (100). 97. 982.
54031. 164. 95. 343. 46 (100). 62. 465. 506. 25. 69. 611 (100). 38. 74 (100). 759. 818. 44. 64. 916.
55050. 176 231. 83. 310. 12 533. 84. 609. 22. 27. 726. 53. 819. 61. 64. 972. 79.
56093. 138. 251. 92. 320. 47. 575. 80. 84. 663. 81. 733.
57015. 49. 57. 77. 153. 90. 260. 70. 93. 392. 466. 70. 74. 84 554. 83. 648. 83. 710. 841. 965.
58035. 135. 41. 89. 219. 302. 16. 28. 42. 59. 583. 631. 727. 42. 49. 66. 99. 806. 900. 68. 76. 92.
59027. 63. 133 (100). 38. 73. 201. 2 (100). 318. 38. 65. 411. 40. 504. 5. 651. 787. 89. 90. 804. 38. 52. 95 (100). 937. 78. 81.
60001. 4. 70. 115. 226. 78. 312. 55. 461. 83 (100). 549. 66. 819. 24. 25. 54. 83. 905. 12. 16.
61263. 88. 359. 97. 518. 47 (100). 75. 88. 718. 23. 875. 900. 15. 27. 81.
62062 (100). 323. 76. 96. 405. 30. 546. 47. 68. 89. 621 (100). 713 (100). 61. 83. 90. 835. 910.
63020. 50. 171. 261. 65. 73. 435. 548. 55. 69 (100). 82. 607. 12. 83. 702. 43. 60. 831. 32. 61. 920. 37.
64018. 62. 99. 137. 93. 200. 54 (100). 337. 96. 450. 586. 93. 686. 741. 53. 800. 87. 927.
65004. 84. 237 (100). 59. 348. 64. 84. 407. 27. 500. 53. 59. 622. 718. 84. 803 (100). 11. 922. 50.
66043. 67. 125. 78. 218. 380. 447. 526. 619. 94. 751. 800. 28. 42. 74.
67004 (100). 35. 193. 364. 408. 39 (100). 86. 502. 23. 607. 53. 777. 97. 814. 25. 901. 26. 80.
68022. 28. 45. 51. 144. 208. 35. 49. 313. 425. 52. 563. 74. 630. 77. 736. 903. 59. 74.
69001 (100). 11. 43. 65 347. 457. 76. 570. 602. 62. 74. 75 (100). 718. 93. 820. 952 (100).
70011 (100). 58. 170. 235. 68. 82. 85. 307. 9. 406. 9. 56 (100). 88. 538. 78. 658. 87. 702. 46 (100). 71. 93. 815. 17. 59. 911. 24. 37. 86.
71018. 167. 80. 82. 226. 78 (100). 313. 61. 77. 482. 598. 607. 26. 723. 824. 36 (100). 44 (100). 70. 99 (100).
72001. 72 132. 204. 17. 387. 417. 529. 33. 34. 69. 695. 749. 98. 810. 52. 957. 74. 79.
73036. 90. 158. 71. 262. 367. 478. 83. 531 (100). 75. 636. 97 (100). 768. 816. 88. 931 (100). 89.
74002. 29. 31. 64. 66. 114. 36. 50. 377. 91. 461. 566. 612. 15. 743. 80. 831. 63 (100). 986.
75002 (100). 127 (100). 71. 78. 247. 69 (100). 300. 19. 414. 55. 568. 608. 72. 734. 48. 843. 45. 52. 969.
76089. 267. 369. 420. 528. 612. 22. 76. 707. 809. 51. 76. 93. 960.
77030. 39. 72 (100). 132. 93. 357. 69. 485 (100). 537. 89. 683. 713. 43. 84. 91. 801. 28. 917 58.
78159. 213. 359. 89. 410. 47. 73. 513. 43. 78. 690. 723. 77. 93. 822. 913.
79019. 20. 35. 51. 63. 64. 126. 29. 56. 87 216. 87. 317. 412. 14. 19. 38. 89. 527. 49. 50. 74. 92. 608. 16. 47 (100). 48. 70. 79. 801. 59. 72. 912. 50. 78. 82. 96
80043. 56. 62. 493. 531. 45. 94. 661 (100). 65. 66. 94 743. 835. 961.
81110. 25. 36. 43. 53. 355. 459. 537 (100). 57. 76. 79. 615. 31. 88. 766. 78. 877. 955. 56.
82058. 159. 218. 21. 40. 338. 413. 60. 87. 563. 673. 78. 86. 733. 831. 35. 52.
83034. 115. 83. 87. 216. 38. 56. 75. 93. 511. 779. 832. 91. 95. 943.
84027. 49. 75. 87. 125. 271. 305. 69. 456. 592. 96. 605. 46. 728. 43. 89. 820. 74. 922. 59 70.
85060. 88. 89. 174. 202. 91. 446. 72. 90. 99. 563. 82. 89. 654. 70. 841 (100). 910. 50. 96.
86001. 75. 90. 171. 86. 368. 56. 533. 39. 622 710. 16 (100). 804 (100). 22 (100). 68 (100). 96. 908. 10. 15 (100). 38. 58. 68. 92.
87010. 176. 247 (100). 310. 61. 408. 502. 30. 35. 601. 828. 59. 63. 96. 971.
88002. 23. 52. 73. 97 (100). 108. 11. 43. 213. 90. 93. 544. 68. 71. 82. 640. 66. 703 (100). 34. 62. 88 (100). 906. 17.
89000. 24. 109. 22. 89. 206 (100). 23. 58 (100). 312. 44. 408. 51. 683. 722. 54. 813. 84. 95. 910. 30.
90164. 66. 209. 369. 442. 587. 92. 659. 84. 96. 762. 77. 93. 816 (100). 965. 80. 96.
91032. 44. 109. 70. 249. 361. 442. 70. 561. 652. 708. 10. 49. 808. 56. 975.
92015 (100). 28. 34. 38. 59. 141. 283. 318. 40. 53. 74. 418. 62. 68. 566. 622. 56. 59. 88. 714 (100). 37. 84. 93 97. 843 (100).
93002. 33. 47 (100). 60 77. 216. 29. 83. 338. 46. 419. 21. 30. 32. 57. 513. 87 (100). 636. 51. 52. 56. 717. 36. 50. 807 (100). 11. 900. 99.
94016. 22. 57. 172 (100). 77. 234. 58. 324. 468. 72 73 504. 47. 640. 47. 709. 30 882 (100). 986.